

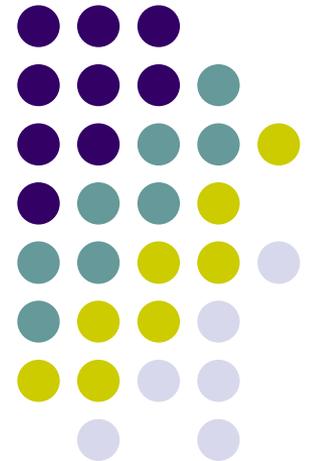


Vorlesung 2. Teil 1.

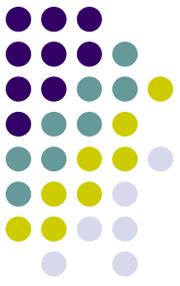
**Das Problem der Stratifikation des
Wortschatzes der deutschen
Gegenwartssprache**

Das Problem der Stratifikation des Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache

1. Der Wortschatz als System.
2. Paradigmatik und Syntagmatik.
3. Synonyme als Abart der paradigmatischen Bedeutungsbeziehungen.
 - 3.1. Definition.
 - 3.2. Klassifikation.
 - 3.3. Die synonymische Reihe.
 - 3.4. Wege der Entstehung.

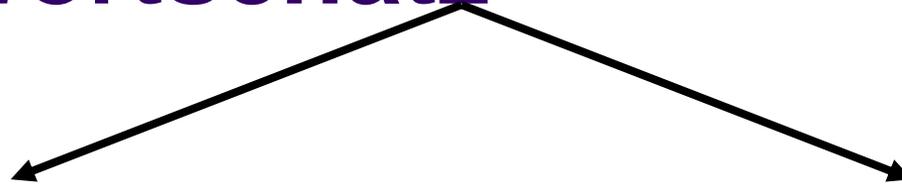


Aktiver Wortschatz und Terminologie



- die Ebene
- geordnet
- die Menge
- die lexikalische Einheit
- die lexikalisch- semantische Variante
- das Semem
- verbinden (durch A wurde verbunden)
- die Ganzheit
- semantische Verträglichkeit — *семантическая совместимость (слов)*
- die Kongruenz – согласование
- die Bedeutungsähnlichkeit
- die Betrachtungsweise
способ рассмотрения, взгляд, подход
- einen Begriff ausdrücken
- zusammenfallen (-d)
- die Dichotomie – *раздвоение*
- begrifflichen Bezogenheit-
понятийная связь
- die Bedeutung wiedergeben
- gebräuchlich
- der Bedeutungswandel *изменение значения (слова)*
- die Entlehnung – *заимствование*
- die Wechselbeziehungen
- metaphorische Übertragung
- euphemistische Umschreibungen

Der Wortschatz



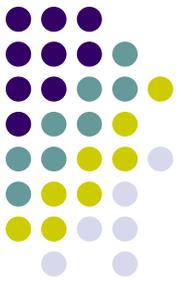
die lexikalische Ebene
(das Wort = das Lexem)

die semantische Ebene
(die Bedeutung = die lexisch-
semantische Variante)

Das lexikalisch-semantische System

Das lexikalisch-semantische System einer Sprache ist die geordnete Menge aller Lexeme mit ihren Bedeutungen (Sememen oder lexikalisch-semantischen Varianten). Das lexikalisch-semantische System besteht aus größeren und kleinern Gruppierungen der lexikalischen Einheiten. Diese Einheiten werden durch die bestimmte Beziehungen zu einer Ganzheit verbunden.

Bedeutungsbeziehungen im lexikalisch-semantischen System



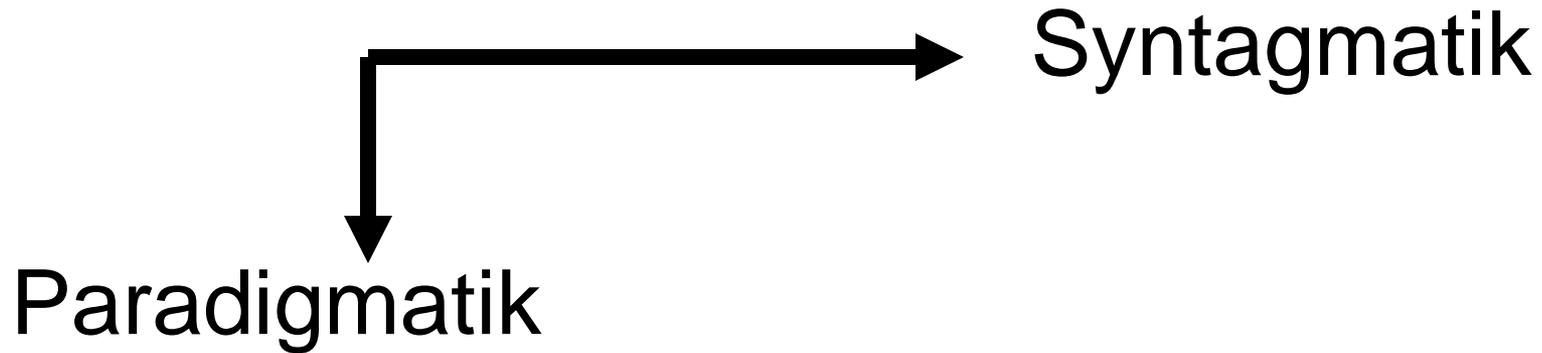
Paradigmatische Beziehungen

Polysemie, **Synonymie**,
Antonymie, Hypo- und
Hyperonymie,
semantische Felder

Syntagmatische Beziehungen

Zwischen Wörtern (Wortformen) in
der Wortgruppe, im Satz, im Text
(zwischen dem Verb und seinem
Subjekt, zwischen dem Verb und
seinem Objekt, zwischen
Substantiven und Adjektiven).
Sie unterliegen den Regeln der
semantischen Kongruenz
(semantische
Verträglichkeit)

Die Unterscheidung von Paradigmatik und Syntagmatik



Der Mann/die Frau liest ein Buch/eine Zeitung.

Die Frau/der Mann schreibt einen Brief/ein Buch.

Der Junge/der Vater malt ein Bild/eine Landschaft.

Die Unterscheidung von Paradigmatik und Syntagmatik stammt aus der Theorie von F. de Saussure.

Synonymie als Abart der paradigmatischen Bedeutungsbeziehungen



die Beziehung der Bedeutungsähnlichkeit:

der Ehemann, der Gatte, der Mann;

der Lohn, das Gehalt, die Gage, der Sold



Definition der lexikalischen Synonyme



Die traditionelle Definition basiert auf der **psychologischen Betrachtungsweise** der Wortbedeutung (die Wortbedeutung=der Begriff). **Synonyme sind Wörter mit verschiedener lautlicher Form und gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Sie drücken die ein und denselben Begriff oder sehr ähnliche Begriffe aus**

Die Definition in der strukturellen Semantik, die die Bedeutung als **eine Anzahl von Bedeutungselementen (Semen)** betrachtet. **Synonyme sind Wörter mit verschiedener lautlicher Form, die in der Bedeutung mindestens ein zusammenfallendes (integrierendes) und mehrere differenzierende Seme haben**



Traditionelle Klassifikation
der Synonyme basiert auf den
Unterschieden zwischen
Ihnen.

Vollständige (absolute) Synonyme
Sprachwissenschaft – Linguistik
beginnen – anfangen
Beifall – Applaus
Medikament - Arzneimittel

Unvollständige (partielle)
Synonyme

Unvollständige (partielle) Synonyme

Idiografische Synonyme

semantische (inhaltliche
Unterschiede/Bedeutungsschattierungen)
das Buch, der Band, das Werk, der Foliant

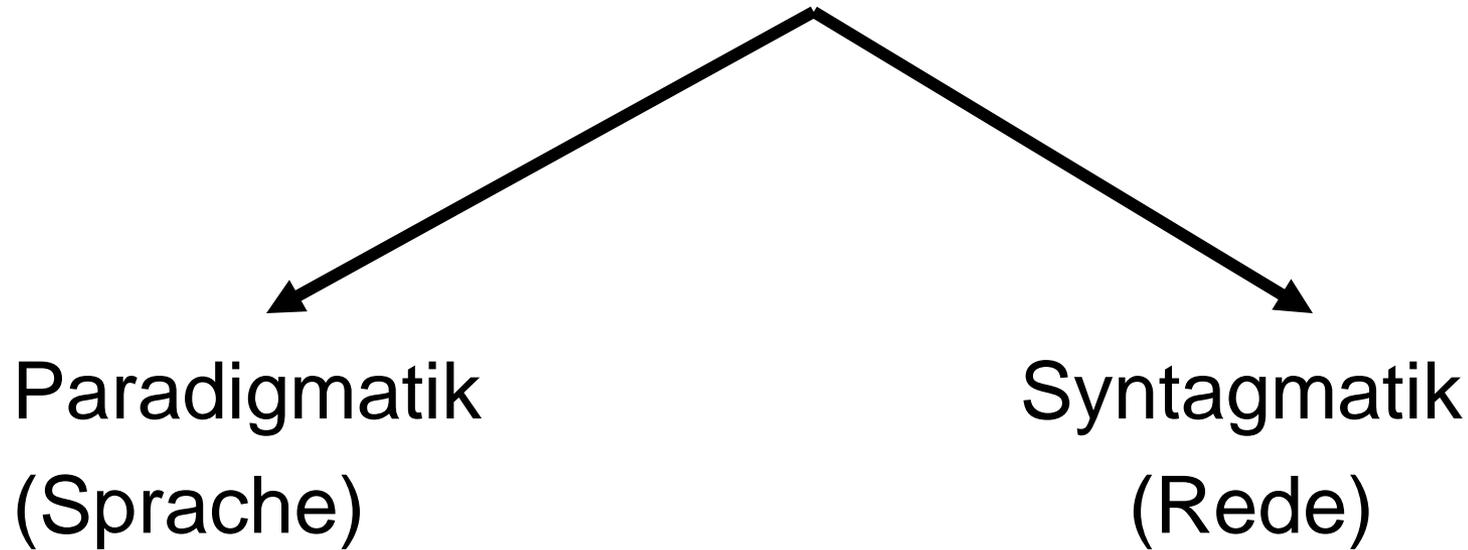
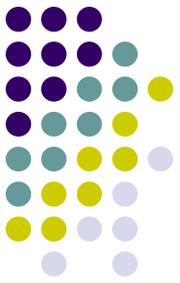
Stilistische Synonyme

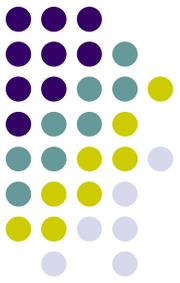
unterschiedliche Konnotationen (emotional-
wertende und expressive)
tot - selig

Territoriale Dubletten

verschiedene landschaftliche Benennungen
ein und denselben Gegenstandes
der Sonnabend – der Samstag

Klassifikation der Synonyme in der modernen Linguistik, die auf der Dichotomie „Sprache und Rede“ basiert





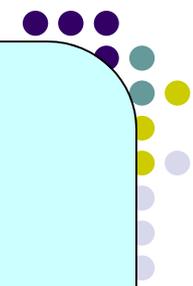
Paradigmatik (Sprache)

Paradigmatisch- syntagmatische Synonyme (echte Synonyme)

Stilistische Synonyme

absolute
Auto/Kraftwagen
semantische
tapfer/furchtlos
semantisch-stilistische
weinen, schluchzen, heulen

semantisch-verstärkende
groß, riesig, kolossal
emotional-verstärkende
Gesicht, Fratze, Visage

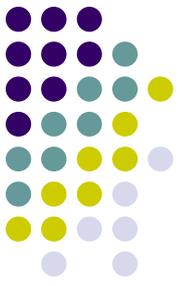


Syntagmatik (Rede)

syntagmatische Synonyme:

als solche treten sie in einem bestimmten
Kontext auf

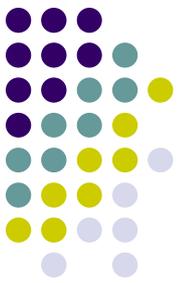
Goethe – der Dichter/der Autor des „Faust“/der Dichterst



Die synonymische Reihe

Die Synonyme bilden Paare oder Reihen.

Die synonymische Reihe ist eine historisch entstandene Wortgruppierung mit der gleichen begrifflichen Bezogenheit und mit unterschiedlichen Nebenmerkmalen ihrer Bedeutungen: **Kraft – Macht – Gewalt: schnell – geschwind – schleunigst – rasch.**



die Dominante

In den synonymischen Reihen gibt es eine **Dominante** oder das Grundsynonym. Die Dominante gibt besonders klar die Bedeutung der ganzen Reihen wieder und ist dabei **stilistisch neutral** und **gebräuchlicher** als alle anderen Synonyme.

Die **wortbildenden Potenzen** der Dominante einer synonymischen Reihe sind viel reicher.

Vgl.: Auto=Wagen: nicht Wagenwerk, sondern Autowerk;
groß=riesig: nicht Riesigstadt, sondern Großstadt.

Wege der Entstehung der Synonyme:



- durch Entlehnung: *Pförtner – Portier; Fete – Party; Revue – Show*;
- auf dem Wege der Wortbildung: *Opernglas – Operngucker; Erträgnis – Ertrag; Bildnis – Bild; Lauferei – Gelaufe*;
- durch die Wechselbeziehungen zwischen Gemeinsprache und Sonderwortschätzen (специальная лексика): *beginnen – starten (Sport); ein junges Mädchen – Backfisch (Jugendslang); die Schule schwänzen – die Schule nicht besuchen (Schülersprache)*;
- durch metaphorische Übertragungen: *Kopf – Birne – Rübe; Tatze – Hand*;
- durch euphemistische Umschreibungen: *sterben – einschlafen; schwanger – in anderen Umständen*;



- auf dem Wege der Phraseologie: *Kisten voll haben – in Hülle und Fülle leben – reich sein; einer Meinungen beistimmen – mit j-m einverstanden sein – derselben Meinung sein; auf die Minute – pünktlich;*
- durch den dialektalen Wortschatz: *die Wange – die Backe; die Mütze – die Kappe;*
- durch die Bedeutungswandel: *Stube – Zimmer: ahd. stuba <Ofen>, dann <Raum mit einem Ofen>, <heizbares Gemach>, heutzutage <ein beliebiges Zimmer>;*
- durch die Veränderung der Form: *der Aar – der Adler (mhd. Adelar, eigentlich <edler Aar>.* Infolge der Reduktion der Zusammensetzung “adelar” entstand “Adler” wie ein Synonym zu Aar).